

# Grosse Melchaa

Ostschweiz / Zentralschweiz

## Charakter

Die grosse Melchaa hat auf einer Länge von 2 Kilometern eine eindrückliche Landschaft geformt: eine tiefe Schlucht, aus der es kein Entrinnen gibt! Das ewige Dämmerlicht drückt auf die Stimmung. Auf weiten Teilen kommt man schnell vorwärts. Doch die wenigen technischen Stellen verlangen bereits bei leicht höherem Wasserstand eine solide Seiltechnik (Rucksackwurf etc.) Infolge des grossen Einzugsgebietes ist das Wehr bei unsicherer Wetterlage schnell überfordert. Ausserdem wird alle 2 Wochen gespült. Es ist wie bei einer Grattour auf einen Viertausender: Wer den richtigen Zeitpunkt abwarten kann, findet problemlose Verhältnisse vor und wird mit einem besonderen Erlebnis belohnt.

## Zufahrt

Parkierungsmöglichkeit: Neben dem Forstweg beim Ausstieg.

## Einstieg

Auf der Südseite der Schlucht auf Wanderwegen zum Einstieg.

## Ausstieg

Nach der Schluchtöffnung nach links hoch zum Forstweg.

## Zwischenausstiege

A: Vor dem markant eingeschnittenen Teil ist ein Ausstieg überall möglich, nachher nicht mehr, ausser bei (B).

(B): Bei „Holzbrücke“ unter der Voraussetzung, dass vorher ein 100m langes Seil installiert wurde.

## Aquatik

### Achtung Stauwehr!

Dort, wo die Melchaa unter der Autostrasse hindurchfliesst, befinden sich einige kleine Schwellen. Die kritische Wassermenge darf an der Kante maximal knöcheltief sein. Dann können die seiltechnischen Passagen noch ohne Rucksackwurf überwunden werden. Telefonnummer Wehr: 041/669 11 10. Telefon des Wehrmeisters Ueli Reinhard, Melchtal 041/669 12 54. Auf dem Referenzbild ist ca. die doppelte maximale Wassermenge zu sehen.

## Besonderes

- In der Umgebung des Einstiegs ist es angebracht, sich den zahlreichen Pilgern bezüglich Umgang und Körperpräsentation etwas anzupassen.
- Dani Christen aus Hergiswil hat versprochen, die neuralgischen Stellen nächstens zusätzlich abzusichern (079/237 08 90).

## Besondere Stellen

- „Wildes Becken“: R8 ist nicht ratsam. MC6,rd ist etwas glitschig und moosig.
- „Schaumpool“: Diese Stelle kann auf einem grossen Baumstamm überquert werden. Sollte dieser einmal nicht mehr da sein, muss für die Durchquerung mittels Seilsicherung eine Verankerung gebohrt werden. Die anschliessende Abseilselle (C8) endet in einem Becken mit Rücklauf.
- „Felsinsel“: Seilsicherung mittels Rucksackwurf vorteilhaft.

Textverfasser: Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 06.06.2011.

Topo: Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Ausgabe 2001